

Neuausrichtung der USA

Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft

Status 14.4.2025

Recap zur US-Wahl 2024

Ergebnisse der US-Wahl im Überblick

Kamala D. Harris

226

75.019.257 Stimmern (48,4%)

Donald J. Trump

312

77.303.573 Stimmern (49,9%)

Benötigt: 270

Senatswahlen 2024 (Wahl auf 6 Jahre; alle 2 Jahre 1/3) (Neuwahl von 1/3 des Senats: 3.11.2026)

2024

47

53

2022

51

49

Wahlen zum Repräsentantenhaus 2024 (Wahl auf 2 Jahre) (Neuwahl: 3.11.2026)

Nach der Wahl 2024

215

220

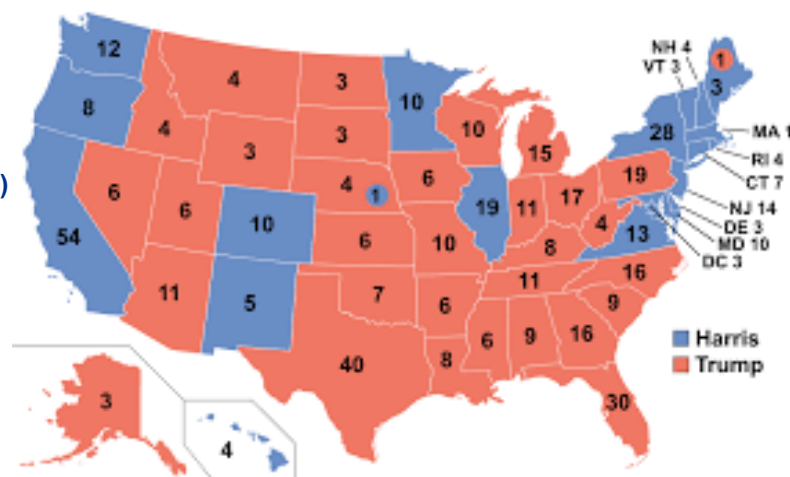
Vor der Wahl 2024

212

220

Absolute Mehrheit bei 218 Sitzen

■ Demokraten ■ Offen/vakant ■ Republikaner

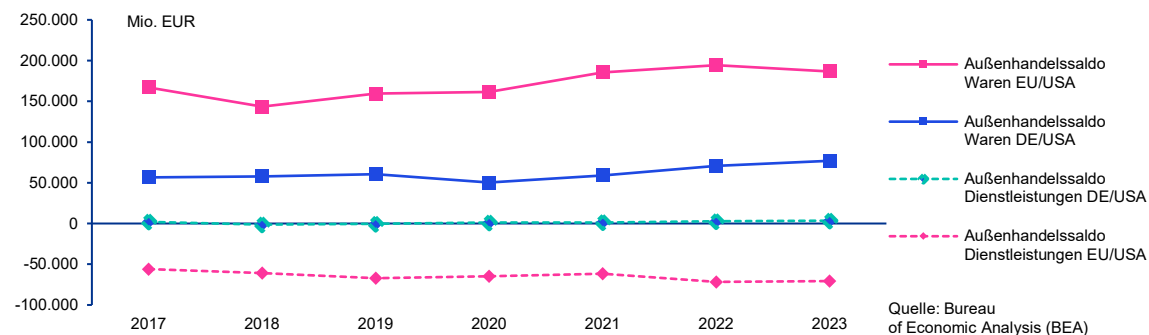


Kernaussagen

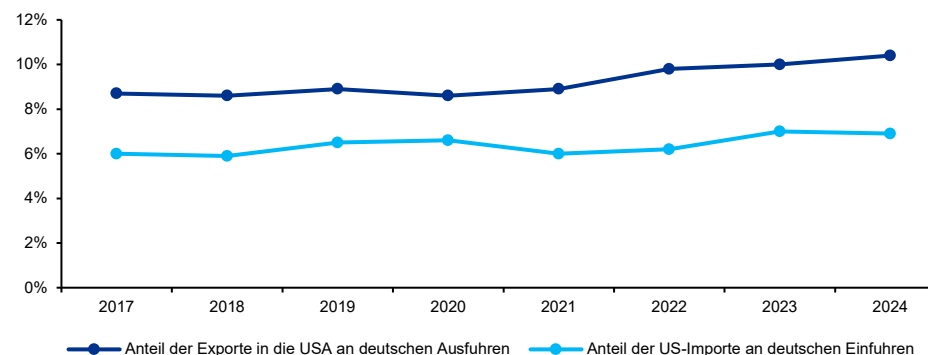
- Bei der **US-Präsidentschaftswahl am 5. November 2024** setzte sich **Donald Trump – deutlich – gegen Kamala Harris durch** und kehrte bei **Amtsantritt am 20. Januar 2025** als US-Präsident ins Weiße Haus zurück.
- Das Schlussresultat lautet 312 zu 226 Wahlmänner und -frauen; **Präsident Donald Trump lag damit leicht über seinem Resultat von 2016.**
- Zudem sicherten sich die Republikaner die Mehrheit im **Repräsentantenhaus** (220 Sitze) und im **Senat** (53 Sitze).
- **Politische Stärke: Republikanische Mehrheit in beiden Kammern** ermöglicht schnelle Umsetzung weitreichender Maßnahmen.
- **Präsident Donald Trump gewann** neben der „**Electoral vote**“ (Stimmen der Wahlmänner und -frauen) **auch die „Popular vote“** (Gesamtzahl der Stimmen) als **erster republikanischer Präsidentschaftskandidat seit 20 Jahren**; das letzte Mal schaffte dies Präsident George W. Bush in 2004.
- Die **Wahlbeteiligung** lag bei circa **64%** (-2 Prozentpunkte im Vergleich zu 2020).

Status des Handels Deutschland-USA

Außenhandelsaldo Waren und Dienstleistungen



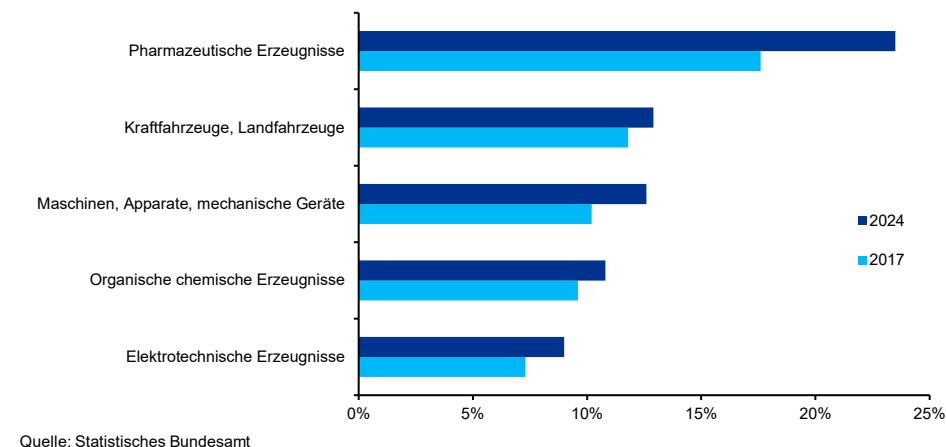
Anteil der USA an Deutschlands Außenhandel



Kernaussagen

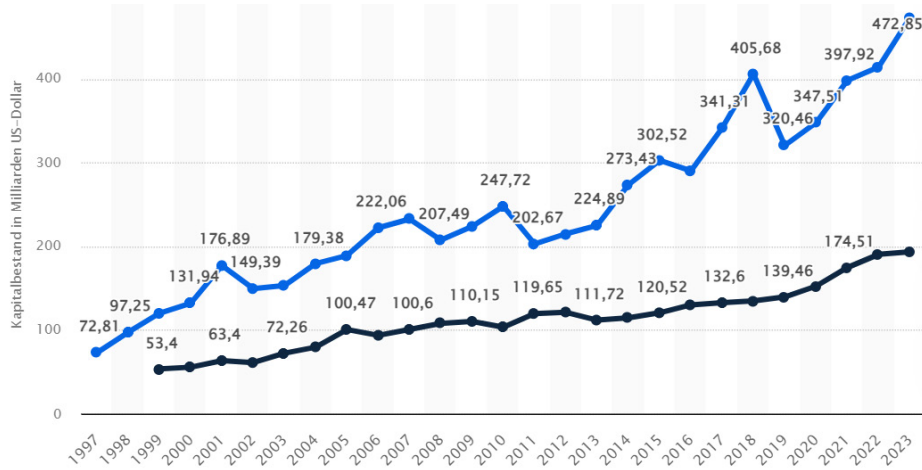
- Die **USA** wiesen 2024 ggü. Deutschland ein **Handelsbilanzdefizit von rd. EUR 70 Mrd.** auf. Das **Defizit** ist seit 2017 (dem ersten Amtsantritt Donald Trumps als US-Präsident) nicht gefallen und während der Biden-Administration **weiter gestiegen**.
- Unter Berücksichtigung **durchgeleiteter Waren aus den USA über Niederlande nach Deutschland** beträgt das **revidierte Handelsbilanzdefizit zuletzt ca. EUR 34 Mrd.** (siehe **Exkurs am Ende dieser Präsentation**)
- Exporte:** Die **USA sind das wichtigste Absatzland** für deutsche Unternehmen
 - **10,4%** (rd. EUR 161 Mrd.) **der deutschen Exporte** gingen 2024 in die USA – dies ist der höchste Wert seit mehr als 20 Jahren (zum Vergleich; **5,8%** (rd. EUR 90 Mrd.) gingen 2024 nach China)
- Importe:** **6,9%** (rd. EUR 91 Mrd.) **der deutschen Importe** kamen 2024 aus den USA
- Branchenrelevanz:** Die USA sind ein wichtiger Exportmarkt für die deutsche Pharmabranche (23,5% der Exporte), die Automobilindustrie (12,9%), den Maschinenbau (12,6%), Hersteller organischer chemischer Erzeugnisse (10,8%) sowie Hersteller elektrotechnischer Erzeugnisse (9,0%).

Anteil der US-Exporte an Deutschlands Ausfuhren



Status der Investitionen Deutschland <-> USA

Direktinvestitionen (FDI) zwischen den USA & Deutschland



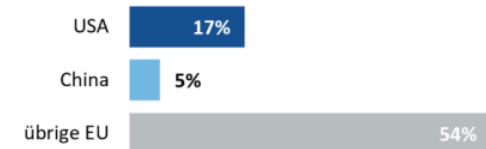
● FDI-Zuflüsse (inflow) aus Deutschland in den USA ● FDI-Abflüsse (outflow) aus den USA nach Deutschland

Quelle: Statista

Deutschland ist enger mit den USA als mit China verflochten

Deutsche FDI-Bestände im Ausland und FDI-Bestände in Deutschland, in Prozent, 2022

Wo hat Deutschland investiert?



Wer hat in Deutschland investiert?



Quelle: FDI & Eurostaat

FDI Deutschland > USA

Deutsche Direktinvestitionen in den USA haben unter Präsident Biden **deutlich zugenommen**

- **IRA war ausschlaggebend für „Strategic shift“:** Starker Anstieg deutscher Direktinvestitionen in den USA in den Jahren 2023 und 2024

FDI USA > Deutschland

Hingegen haben sich **US-Investitionen in Deutschland** **nur sehr verhalten** entwickelt

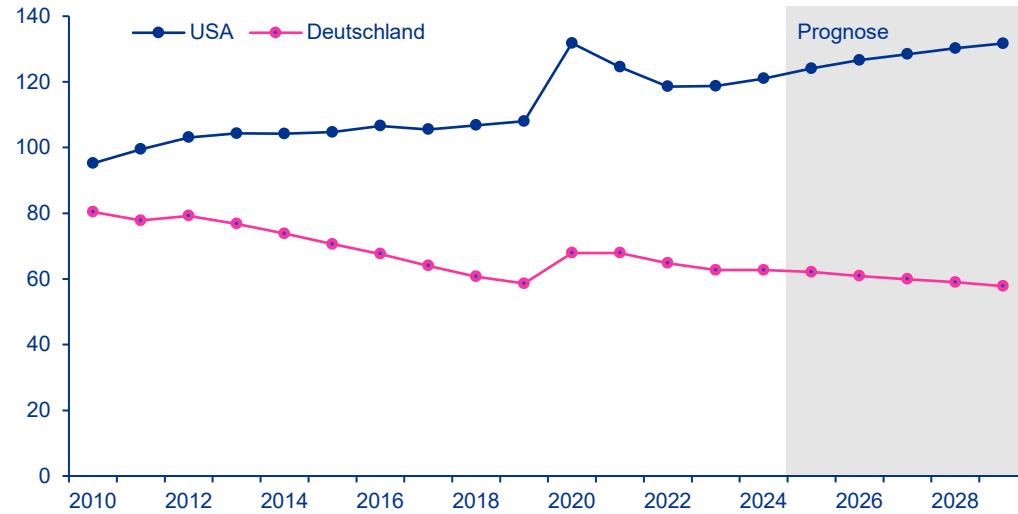
- **Bereits vor der US-Wahl war Deutschland** in traditionellen Industrien **kein priorisierter Investitionsstandort** für US-Konzerne wg. hoher Strom- und Personalkosten, schwacher Konjunktur, hoher Steuern, Überregulierung, Bürokratie, ...
- **US-Unternehmen de-investieren oder restrukturieren derzeit in Deutschland**, bspw. Verschanken der Strukturen, Minderung der Anzahl legaler Einheiten, ...

Jedoch **investieren** US-Konzerne in Deutschland in sich **transformierenden Industrien**

- **Milliardenschwere Investitionen** US-amerikanischer Konzerne, insbes. in **Data Center, Mikrochip-Fabriken und pharmazeutische Produktionsstätten** in Deutschland

Staatsverschuldung USA (1/2)

Bruttoverschuldung des Staates (% des BIP)



Quelle: IWF, Okt. 2024

- **US-Administration in schwieriger Lage** aufgrund immenser **Staatsverschuldung** von **121% des BIP** (2024) bzw. USD 35 Billionen (d.h. USD 35.000 Mrd.). Tendenz weiter stark steigend.
- Damit sind die USA in absoluten Zahlen das am meisten verschuldete Land der Welt. Regelmäßig führt die Überschreitung der Schuldenobergrenze in den USA zu **Shutdowns** (Ausgabenstopp auf Bundesebene, der einen Verwaltungsstillstand zur Folge hat).
- **Deutschland** hat im Vergleich eine deutlich niedrigere Schuldenquote (**63%** im Jahr 2024) mit derzeit sinkender Tendenz.

Schuldenobergrenze in USA bleibt bislang

Die letzte **Aussetzung der Schuldenobergrenze** durch den US-Kongress, die 2023 beschlossen wurde, lief Ende des Jahres 2024 aus. Im Dezember 2024 widersetzten sich Dutzende von Republikanern dem Gesetzesentwurf des damals designierten US-Präsidenten Donald Trump zur erneuten Abschaffung der Schuldengrenze. Die Obergrenze wurde noch 2024 auf **USD 36,1 Billionen** angehoben.

Warum möchte die US-Administration die Schuldenobergrenze abschaffen?

- Finanzierung umfangreicher **Steuersenkungen**
- Mehr Geld für **Grenzsicherung** und **Strafverfolgung**
- „**Tax Cliff**“ Ende 2025: Im Jahr 2017 wurden mit dem „Tax Cuts and Jobs Act“ (TCJA) **Steuervergünstigungen für Einzelpersonen und Unternehmen** vorgenommen. Während die meisten Änderungen des Körperschaftsteuergesetzes dauerhaft gelten, laufen die meisten Einkommensteuerbestimmungen Ende Dezember 2025 aus. Die auslaufenden Bestimmungen würden die **Defizite von 2025 bis 2034 um ca. USD 4,0 Billionen erhöhen**.

Wie plant die US-Administration Steuervergünstigungen zu finanzieren?

- **Generierung neuer Einnahmen:** Erhebung von **Einfuhrzöllen**
- **Ausgabenkürzungen:** z.B. **Streichung US AID, Abbau des Staatsapparats, Streichung Beiträge zu WHO**
- **Einsparungen bei US-Verteidigungsausgaben** (u.a. in Europa und bei Nuklearwaffen; u.a. auch **Aussetzung/Beendigung Militärhilfe für Ukraine**)
- **Kürzung der Subventionen für Umwelttechnologien** (z. Bsp. IRA)
- **Erhöhung der Steuern von ausländischen Unternehmen**

Quellen: [Handelsblatt](#), [DW](#), [Zeit](#), [PGPF](#)

Staatsverschuldung USA (2/2)

Steuerprioritäten der neuen US-Administration belaufen sich auf USD 5-11,2 Billionen

Fiscal Impact of Trump's Reported Tax Priorities (2026-2035)

Policy	Low Est.	High Est.
Extend the Tax Cuts and Jobs Act	\$3.9 trillion	\$4.8 trillion
Provide SALT Relief	\$200 billion	\$1.2 trillion
Cut Taxes on Tips	\$100 billion	\$550 billion
Cut Taxes on Overtime Pay	\$250 billion*	\$3.0 trillion
Cut Taxes on Social Security	\$550 billion'	\$1.5 trillion
Cut Taxes for Domestic Production	\$100 billion	\$200 billion
Close Carried Interest Loophole, Reduce Tax Benefits for Stadium Owners	-\$100 billion	#
Total	\$5.0 trillion	\$11.2 trillion

Source: Committee for a Responsible Federal Budget, Largely based on estimated from [The Fiscal Impact of the Harris and Trump Campaign Plans](#).

Note: All figures rounded to the nearest \$50 billion.

Less than \$25 billion of savings.

* Assumes 20 hours a month of overtime are exempt from income (but not payroll) taxes, and additional overtime pay remains taxable.

' Assumes policymakers end taxation of the 35 percent of some benefits that goes to Medicare, but retain taxation of the 50 percent of some benefits that goes to Social Security.

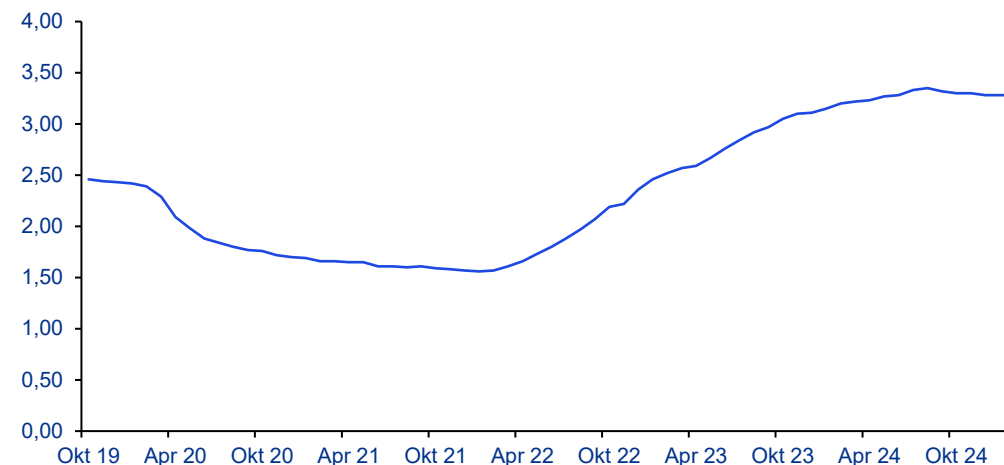
Quelle: [Committee for a Responsible Federal Budget](#)

Abhängig von den spezifischen Ausgestaltungen der Vorschläge könnten...

- ... sich die **Steuereinnahmen** über einen Zeitraum von zehn Jahren um USD 5,0 Billionen US-Dollar bis USD 11,2 Billionen (1,3% bis 3,0% des Bruttoinlandsprodukts) **reduzieren**
- ... sich die **Schulden** bis 2035 auf 132% bis 149% des BIP erhöhen, wenn sie nicht zurückgeführt werden

Hohes Zinsniveau erhöht die Zinskosten für die Schulden

Durchschnittliche monatliche Zinssätze für die gesamten verzinslichen Schulden der Vereinigten Staaten (in %)



Die steigenden Kosten im Zusammenspiel mit der immer höheren Schuldenlast verschärfen die Herausforderung zusätzlich. Die **Zinssätze** sind ab 2022 **deutlich gestiegen**. Infolgedessen stellen die **Zinskosten** für die Schulden einen immer größeren Teil der Ausgaben der Regierung dar.

Der **durchschnittliche Zinssatz für alle verzinslichen Schulden** lag zum 31.12.2024 bei 3,28%. Das ist mehr als das Doppelte des durchschnittlichen Zinssatzes, der im Jahr 2020 gezahlt wurde.

Quelle: US Department of Treasury, Nov. 2024, U.S. Bank

US-News im Telegramm-Stil ...

Zölle/ Steuern +++ **Umfassendes Zollpaket mit Zusatzzöllen (tw. ausgesetzt)** +++ Vorbereitung „**Retaliatory Tax Legislation**“ +++ Klassifizierung **Mehrwertsteuern als Handelshemmnisse** +++ Angekündigter **Ausstieg** aus **WTO** +++ Angedrohter **Entzug China’s PNTR-Status** („Permanent Normal Trade Relations“) +++ **Mindestbesteuerung USA** statt **Globaler Mindestbesteuerung (Pillar 2)** +++ **Streichung „De-Minimis-Regel“** (zollfreie Paketeinfuhren bis USD 800) +++

Andere Länder +++ Kontrolle über **Grönland** angestrebt +++ Angebot an **Kanada** 51. US-Staat zu werden +++ Kontrolle über **Panama-Kanal** angestrebt +++ Golf von Mexiko umbenannt in **Golf von Amerika** +++ **Gaza-Umsiedlungspläne** +++ **Sanktionen gegen Südafrika** +++ **Einflussnahme** auf **Bundestagswahl** in Deutschland +++ Forderung von **US-Schürfrechten in Ukraine** +++

Verteidigung +++ **Absicherung Ukraine als Verantwortung Europas** +++ Forderung an NATO-Staaten von **Militärausgaben** im Umfang von **5% des BIPs** +++ Ziel **Halbierung US-Verteidigungsausgaben** +++ Erwägung **Abzug US-Truppen aus Europa** +++ Zeitweise **Aussetzung US-Militärhilfe für Ukraine** +++ Plan eines **Raketenabwehrschirms für die USA** +++

Innovation +++ Stopp **Biden’s AI Executive Order** und Ankündigung USD 500 Mrd.-**KI-Projekt „Stargate“** +++ **Kolonialisierung des Mars** als Ziel +++ Einrichtung einer nationalen **Kryptogeld-Reserve** +++ **Meme Coins** +++

E +++ **Ausstieg** aus **Pariser Klimaschutzabkommen** +++ „**Drill, baby, drill**“ +++ Ausbau **Kohleförderung** +++ **Auszahlung IRA-Förderungen** ausgesetzt +++ Forderung nach Ende **Nordsee-Windräder** und keine neuen **Windräder in USA** +++

S +++ Social-Media-Plattformen beenden **Fakten-Checks** +++ US-Konzerne stoppen „**Diversity, Equity & Inclusion**“-**Programme** +++ Globaler Stopp **US-Entwicklungshilfe** +++ **Ausstieg** aus **WHO** +++ Neubewertung **Impfplan u. Arzneimittelverschreibungen** +++ Vorgehen gegen „**ultra-processed**“ **Lebensmittel** +++

G +++ **Ausgabensperre** und Überprüfung staatlicher Zuschüsse u. Darlehen +++ **Kündigungen** von Beamten im **öffentlichen Dienst** +++ **Umbau/Auflösung der US AID-Behörde** +++ **Weltweiter Abzug** der **US AID-Mitarbeiter** +++ **Stopp Korruptionsermittlungen** gem. „**Foreign Corruption Protection Act**“ (**FCPA**) +++

Am „Liberation Day“ startete flächendeckende Umsetzung von Zöllen – aber bis Mitte Juli ausgesetzt (bis auf China)

	Verkündete US-Zölle	Verkündete bzw. angedrohte Gegenzölle
Global	<ul style="list-style-type: none"> • 10% Mindestzoll auf alle Importe aller Staaten in die USA; temporär ausgesetzt für bestimmte elektronische Produkte und Komponenten (u.a. Smartphones und Chips) • 25% Zölle auf Importe von Autos und Autoteilen sowie Stahl und Aluminium aller Staaten • 90-Tage-Aussetzung bis Mitte Juli reziproker Zölle von 11 – 50% auf viele weitere Länder gemäß Annex I 	
China	<ul style="list-style-type: none"> • Bisherige 10% Zusatzzölle auf alle chinesischen Erzeugnisse wurden in mehreren Stufen auf 145% erhöht; temporär gemindert auf 20% für bestimmte elektronische Produkte und Komponenten (u.a. Smartphones und Chips) • Aussetzung der „De-Minimis“-Regel 	125% Gegenzölle
Mexiko	<ul style="list-style-type: none"> • USMCA-konforme Waren bleiben zollfrei • 25 % Zusatzzoll auf andere nicht als Ursprungserzeugnisse geltende mexikanische Erzeugnisse • 10% auf bestimmte Rohstoffe wie Kaliumkarbonate • Aussetzung der „De-Minimis“-Regel 	Umfassendes Programm an Gegenmaßnahmen angekündigt
Kanada	<ul style="list-style-type: none"> • USMCA-konforme Waren bleiben zollfrei • 25 % Zusatzzoll auf andere nicht als Ursprungserzeugnisse geltende kanadische Erzeugnisse • 10% auf kanadische Energieerzeugnisse • Aussetzung der „De-Minimis“-Regel 	Gegenmaßnahmen in Kraft
EU	<ul style="list-style-type: none"> • 25% Automobil und Automobilteile • Zunächst bis Mitte Juli 10% Zusatzzoll auf alle sonstigen Exporte aus der EU nach USA (Ausnahme u.a. Automobile und Annex II) 	Bereits beschlossene Gegenzölle zunächst für 90 Tage ausgesetzt

Potentielle Auswirkungen

Folgen für die deutsche Wirtschaft

- + In den USA (neu) produzierende deutsche Unternehmen können von evtl. **sinkenden US-Unternehmenssteuern** und evtl. **neuen Förderungen** profitieren, insbesondere in neu geförderten Industrien
- Wg. **Zöllen** Verteuerung der Produkte, die iW außerhalb der USA produziert, aber in die USA exportiert werden. Dies betrifft besonders Produktion deutscher Unternehmen in Deutschland, in Mexiko und Kanada sowie in China. Betroffen sind auch deutsche Vor- und Zwischenprodukte in Endprodukten aus China, Mexiko und Kanada
- Evtl. **Abschreibung von Vermögensgegenständen und Firmenwerten an Produktionsstandorten**, die aufgrund der Zölle nicht mehr profitabel betrieben werden können
- **Zusätzliche Steuern** für ausländische Unternehmen, insbes. auf Dividendenzahlungen nach Deutschland
- **Gefährdung des China-Geschäfts** deutscher Unternehmen bzw. „**Siloing**“ des chinesischen Markets bzw. **Entscheidung gegen US-Markt**
- Anpassung **IRA** könnte zu entfallenden Förderungen führen
- Weitere Zunahme des **Arbeitskräftemangels** in den USA

Folgen für den Standort Deutschland

- + Notwendigkeit von **Reformen am Standort Deutschland**
- + Notwendigkeit der **Reform und des Zusammenwachsens der EU**
- Erwarteter **Rückgang der deutschen Exporte** in die USA (-15%) und nach China (-10%, auch weil mit rückläufigen Exporten Chinas in die USA auch der Bedarf an deutschen Zwischenprodukten sinkt); wird zu **Abschmelzen der deutschen Exportüberschüsse** und schließlich **Wohlstandsverlusten** in Deutschland führen
- **BIP** kann um 1,0-1,5% sinken, wenn Zölle eingeführt werden; **Rezession** voraussichtlich unausweichlich
- Drohender **Inflationsschub**
- Wirtschaftsstandort Deutschland verliert ggü. den USA an Wettbewerbsfähigkeit. Folge sind **weniger Neu-Ansiedlungen in Deutschland** und **Verlagerungen aus Deutschland in die USA** (US-Investoren, Investoren aus anderen Regionen (insbesondere Asien) und deutsche Konzerne)
- Voraussichtlich hoher zusätzlicher Bedarf an **Investitionen in Verteidigung** in Deutschland

Betroffene Industrien

Gestärkte Industrien

- **Fossile Energien:** Präsident Donald Trump setzt auf eine Renaissance fossiler Energieträger (Kohle, Erdgas, LNG, Erdöl)
 - Erdöl- und Erdgasprojekte werden durch weniger Einschränkungen attraktiver
- **Finanzsektor:** Eine Deregulierung des Finanzmarktes und mögliche Steuersenkungen könnte Banken sowie Finanzdienstleistern zugutekommen
- **Technologiesektor:** profitiert von steigenden Investitionen und gelockerten staatlichen Regelungen
- **Rüstungsindustrie:** Forderungen an NATO-Staaten zu erhöhten Verteidigungsausgaben und zum Bezug US-amerikanischer Militärtechnik könnte Unternehmen der Rüstungsindustrie begünstigen

Geschwächte Industrien

- **Erneuerbare Energien:** Keine Förderung der Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft; Anpassung, Aussetzen oder Rückabwicklung von IRA droht. Erneuerbare Energien verlieren Förderungen. „Grüne“ Projekte könnten nicht mehr steuerlich begünstigt werden
- **EV-Sektor:** Förderung für den Kauf von E-Fahrzeugen und Investitionen in Batterien und EV-Komponenten könnten entfallen
- **Lebensmittelindustrie:** Erwartet werden neue Kennzeichnungspflichten und neue Regeln für Werbung und Produktformulierungen; Reputationsrisiken und unsicheres regulatorisches Umfeld für Lebensmittel- und Getränkehersteller
- **Exportabhängige Branchen:** Trump will die heimische Wirtschaft stärker unterstützen und schützen – auf Kosten ausländischer Wettbewerber.
 - Beispiele: Rohöl, Stahl, Automobilhersteller, Maschinenbauer und Chemieunternehmen

Was kommt als nächstes? – Ein Blick auf die Umsetzung von „Project 2025“

Hintergrund:

- **Entwickelt von der Heritage Foundation**, einer einflussreichen konservativen Denkfabrik
- **900-seitiges Dokument** mit Vorschlägen zur Umgestaltung der US-Regierung
- **Ziel: Stärkung der präsidentialen Macht und Umsetzung konservativer Reformen**
- Ähnliche Pläne wurden bereits für frühere republikanische Regierungen erstellt

Hauptziele:

1. **Stärkung der Familie** als zentrales Element der Gesellschaft
2. **Abbau der Bürokratie** („Administrative State“) und Einschränkung unabhängiger Behörden
3. Souveränität und **Grenzsicherung stärken**
4. **Individuelle Freiheitsrechte** nach konservativen Werten sichern


Verbindung zur Politik der neuen US-Administration:

- **Der neue US-Präsident distanzierte sich öffentlich**, hat **aber mehrere Autoren des Plans in seine Regierung** berufen, u.a. Russell Vought (ehem. Budgetdirektor der ersten Präsidentschaft Donald Trumps, verantwortlich für Finanzkapitel), John Ratcliffe (Ex-CIA-Direktor) und Peter Navarro (Handelsberater)
- **Viele der Vorschläge decken sich mit dem Wahlprogramm Donald Trumps für die Präsidentschaftswahl** in den Vereinigten Staaten 2024, das u.a. Deregulierung, Steuerkürzungen, wirtschaftlichen Protektionismus, eine harte Migrationspolitik und den Ausbau fossiler Energiequellen umfasst



„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Außenpolitik & Handel (1/3)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
Zölle & Handel 	<ul style="list-style-type: none"> • Uneinheitliche Position: Spannungsfeld zwischen Freihandel und Protektionismus, wobei Teile der Bewegung hohe Importzölle befürworten • Förderung einer "America First"-Wirtschaftspolitik, um US-Unternehmen durch Handelsbarrieren vor ausländischer Konkurrenz zu schützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strafzölle auf China, Mexiko, Kanada, die EU und weitere Länder zur Reduzierung des Handelsbilanzdefizits und um US-Industrien, wie Stahl und Halbleiter zu schützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sukzessiver Erlass von Zusatzzöllen. Teilweise Aussetzung und Verhandlungen. • Androhung von weiteren Zöllen bei Erlass von Gegenzöllen • April 2025: Basiszollsatz von 10 % auf alle Importe, wirksam ab dem 5. April. Individuelle Zusatzzölle je Land zwischen 11 % und 50 % zunächst für 90 Tage ausgesetzt am 9. April. Bestimmte Länder unterliegen „ermäßigtem reziproken Zoll“ („discounted reciprocal tariff“); zudem temporär ausgesetzt für bestimmte elektronische Produkte und Komponenten (u.a. Smartphones und Chips)
Europa & NATO  	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Unterstützung für internationale Bündnisse, insbesondere durch Reduzierung der US-Beiträge zur NATO • Verlagerung des sicherheitspolitischen Fokus auf nationale Verteidigung statt kollektiver Sicherheitsgarantien für Verbündete 	<ul style="list-style-type: none"> • Infragestellung der NATO-Beistandsverpflichtung, insbesondere gegenüber Mitgliedsstaaten, die das 2%-Ziel der Verteidigungsausgaben nicht erreichen („Wenn sie nicht zahlen, werde ich sie nicht verteidigen“) • Aufforderung an europäische NATO-Mitglieder, ihre Verteidigungsausgaben auf bis zu 5% des BIP zu erhöhen, andernfalls drohe ein Rückzug der USA aus der Allianz („Sie können es sich alle leisten, aber sie sollten bei fünf Prozent und nicht bei zwei Prozent liegen“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits 2019: Kürzung US-Finanzierung für NATO-Programme und Verlagerung von US-Truppen aus Deutschland nach Polen. • Februar 2025: Reduzierung der US-Militärhilfe und zeitweise Einstellung der Geheimdienstkooperation mit der Ukraine • März 2025: Aussetzung der US-Beteiligung an NATO-Übungen in Osteuropa • April 2025: 20 % Zölle auf Warenimporte aus EU; am 9. April auf 10 % reduziert für 90 Tage
Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine spezifischen Pläne zu Deutschland, jedoch grds. kritische Sicht auf internationale Wirtschaftsbeziehungen und globale Handelsverflechtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Druck auf Deutschland zur Erhöhung der Verteidigungsausgaben, andernfalls drohe ein Abzug der US-Truppen • Androhung von Strafzöllen auf deutsche Automobile, falls Deutschland seine Handelsbilanz mit den USA nicht zugunsten amerikanischer Produkte anpasst 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen hins. EU treffen auch Deutschland; Hins. Zollsituation gilt europäische Regelung (s.o.)

„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Außenpolitik & Handel (2/3)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> Project 2025 fordert eine Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeit von China, insbesondere in Schlüsselindustrien wie Technologie und Halbleiter Verschärfung von Handelsmaßnahmen und Sanktionen gegen China zur Stärkung der US-Wirtschaft und zum Schutz nationaler Sicherheitsinteressen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausweitung der Strafzölle auf chinesische Produkte, möglicherweise mit einer Erhöhung auf bis zu 60 % für bestimmte Importe Weitere Maßnahmen zur Entkopplung (Decoupling) der US-Wirtschaft von China, insbesondere durch Einschränkungen chinesischer Investitionen und Sanktionen gegen Tech-Unternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Bereits 2018–2020: Einführung mehrerer Runden von Strafzöllen auf chinesische Importe, insbesondere auf Technologieprodukte, Maschinen und Textilien März 2025: Erhöhung der Zölle auf chinesische Importe von 10 % auf 20 %; China kündigt Gegenzölle an, darunter Zölle auf US-Agrarprodukte. April 2025: Zollsatz in mehreren Stufen weiter erhöht auf 145 % (Gegenzoll Chinas: 125%); temporär gemindert auf 20% für bestimmte elektronische Produkte und Komponenten (u.a. Smartphones und Chips)
	<ul style="list-style-type: none"> Project 2025 enthält keine expliziten Maßnahmen zu Russland, konzentriert sich aber auf eine nationalistische Außenpolitik mit Fokus auf US-Souveränität 	<ul style="list-style-type: none"> Mögliche Lockerung von Sanktionen gegen Russland, abhängig von geopolitischen Entwicklungen Neuverhandlungen über die US-Unterstützung der Ukraine, mit dem Ziel, finanzielle und militärische Hilfen zu reduzieren oder zu beenden Ankündigung im Wahlkampf, den Ukraine-Krieg schnell zu beenden 	<ul style="list-style-type: none"> Bereits 2017: Verhängung von Sanktionen gegen Russland im Rahmen des Countering America's Adversaries Through Sanctions Act (CAATSA), insbesondere gegen russische Energie- und Finanzunternehmen Bereits 2018: Ausweisung von 60 russischen Diplomaten und Schließung des russischen Konsulats in Seattle als Reaktion auf den Skripal-Vergiftungsfall im Vereinigten Königreich Februar 2025: Beginn von Gesprächen zwischen US- und russischen Delegationen in Saudi-Arabien, um einen Rahmen für Friedensverhandlungen zu schaffen März 2025: Zwischenzeitlicher "Stopp" der US-Militärhilfe für die Ukraine, um Präsident Selenskyj zu Friedensgesprächen mit Russland zu bewegen



„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Außenpolitik & Handel (3/3)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
Entwicklungshilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der Auslandshilfe, um nationale Interessen zu priorisieren und die Ausgaben effizienter zu gestalten • Vorschlag zur Neuausrichtung der Hilfsprogramme, so dass Entwicklungshilfe vermehrt zur Förderung amerikanischer Wirtschaftsinteressen, insbesondere im Energiesektor, eingesetzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Ankündigung, die US-Behörde für internationale Entwicklung (USAID) aufzulösen und ihre Aufgaben in das Außenministerium zu integrieren, um Bürokratie abzubauen und Ressourcen zu bündeln • Ankündigung, die Mehrheit der bestehenden Entwicklungsprojekte zu beenden, insbesondere solche, die nicht direkt den US-Interessen dienen 	<ul style="list-style-type: none"> • Januar 2025: Unterzeichnung von Executive Order, die eine 90-tägige Aussetzung aller US-Entwicklungshilfeprogramme anordnet, um deren Effizienz und Übereinstimmung mit den nationalen Interessen zu überprüfen • Februar 2025: Kündigung von 83 % der USAID-Verträge, was zur Einstellung zahlreicher Hilfsprojekte weltweit führte • März 2025: Weitgehende Auflösung von USAID und Übertragung der verbleibenden Aufgaben an das Außenministerium, begleitet von massiven Stellenstreichungen
Nahost & internationale Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine expliziten Maßnahmen zu Nahost in Project 2025, jedoch generelle Betonung der „nationalen Souveränität“ und der Notwendigkeit militärischer Stärke zur Durchsetzung amerikanischer Interessen • Stärkung militärischer Schlagkraft zur Abschreckung von Gegnern, auch außerhalb der NATO-Strukturen (z. B. unabhängige Interventionen möglich) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei-Monats-Frist für Nuklearabkommen: Ankündigung dem Iran eine Frist von zwei Monaten zu geben, um einem neuen Atomdeal zuzustimmen – ansonsten drohen „unspezifizierte Konsequenzen“ • Drohung gegen den Iran (März 2025): Warnungen an das Regime in Teheran vor „großer Gewalt“, sollte es die Unterstützung der Huthi-Terroristen im Jemen nicht einstellen • Ankündigung gezielter Militärschläge in Krisenregionen, falls Angriffe auf US-Interessen (z. B. Schiffe im Roten Meer) fortgesetzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Brief an Teheran mit Warnungen und dem Angebot einer neuen Vereinbarung – laut iranischer Regierung ein Mix aus „Drohung und Chance“. Teheran kündigte eine offizielle Antwort an • März 2025: Großangelegter Militärangriff auf Huthi-Stellungen im Jemen, um Angriffe auf israelische Ziele und die internationale Handelsschifffahrt zu unterbinden • Verstärkte militärische Präsenz in der Region, inklusive Mobilisierung von Kriegsschiffen und Unterstützung für Israel im Sicherheitsbereich


„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Innenpolitik (1/4)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
Standort USA 	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensfreundliche Reformen, Steueranreize für Produktion in den USA • Senkung der Unternehmens- und Einkommenssteuern 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Unternehmenssteuersatzes von 21 % auf 18 %, um Investitionen und Wirtschaftswachstum zu fördern • Vereinfachung des individuellen Einkommensteuersystems 	<ul style="list-style-type: none"> • Februar 2025: Unterzeichnung einer Exekutivanordnung zur Verlängerung der Steuererleichterungen von 2017, um die Wirtschaft weiter zu stimulieren • März 2025: Einführung von Importzöllen, um die heimische Industrie zu schützen und das Handelsbilanzdefizit zu reduzieren
Immigration 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschärfung der Grenzkontrollen und verstärkte Durchsetzung der Einwanderungsgesetze, um die illegale Einwanderung zu reduzieren • Einführung von Arbeitsanforderungen für Empfänger von Sozialleistungen, um die Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung zu verringern 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschleunigung der Abschiebung von undokumentierten Einwanderern, insbesondere solcher mit kriminellem Hintergrund • Einsatz des Militärs zur Unterstützung der Grenzsicherung, um die nationale Sicherheit zu gewährleisten • Beschleunigte Abschiebungen durch Kriegsbefugnisse und Anwendung des Alien Enemies Act von 1798, um die Abschiebung bestimmter Migrantengruppen zu beschleunigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Einwanderungslimits • Februar 2025: Unterzeichnung einer Exekutivanordnung zur Einstellung der US-Militärhilfe für die Ukraine, um Ressourcen für die Grenzsicherung umzuleiten • März 2025: Verstärkung der Grenzpatrouillen und Ausbau der physischen Barrieren an der Südgrenze der USA, um die illegale Einwanderung einzudämmen
Verteidigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Betonung nationaler Souveränität • Erhöhung der Verteidigungsausgaben, um die militärische Überlegenheit der USA zu sichern • Modernisierung des Nukleararsenals und Entwicklung neuer Waffensysteme, um aktuellen Bedrohungen zu begegnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Militärausgaben angekündigt • Aufbau eines "Golden Dome Missile Defense Shield", um die USA vor ballistischen Raketen zu schützen • Wiederbelebung der US-Schiffbauindustrie, um die maritime Präsenz zu stärken 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits 2019: Abzug von Soldaten, u.a. ca. 12.000 US-Soldaten aus Deutschland • März 2025: Start eines Programms zur Modernisierung der Streitkräfte, einschließlich der Beschaffung neuer Ausrüstung und Technologien

„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Innenpolitik (2/4)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
US-Staatsapparat 	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von unabhängigen Behörden und Zentralisierung der Entscheidungsbefugnisse unter der Exekutive, um die Effizienz zu steigern • Reduzierung der Bundesbürokratie durch Zusammenlegung von Behörden und Kürzung von Stellen, um Kosten zu sparen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entlassung von Bundesangestellten, um den Staatsapparat zu verschlanken • Einsatz von Technologie zur Verbesserung der Regierungsführung, um Effizienz und Transparenz zu erhöhen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufung einer Taskforce (unter Vorsitz von Elon Musk) zum Bürokratieabbau und Effizienzsteigerung in US-Behörden („DOGE“) • Februar 2025: Entlassung von über 9.500 Bundesangestellten • März 2025: Einführung eines Programms zur Digitalisierung von Regierungsdiensten, um den Zugang für Bürger zu erleichtern.
Gewaltenteilung & Justizreform 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der präsidentialen Macht durch die "unitary executive theory", die dem Präsidenten umfassende Kontrolle über die Exekutive zuschreibt, einschließlich der direkten Unterstellung von Behörden wie dem Justizministerium (DOJ) und dem FBI • Schwächung der Kontrollinstanzen (Kongress, Justiz, unabhängige Behörden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der präsidentialen Befugnisse, um Entscheidungen schneller umsetzen zu können • Reduzierung der gerichtlichen Überprüfung von Exekutivanordnungen, um die Effizienz der Regierung zu erhöhen • Umstrukturierung des Justizsystems durch die Ernennung zusätzlicher konservativer Richter, um die Rechtsprechung langfristig zu beeinflussen 	<ul style="list-style-type: none"> • Februar 2025: Erlass mehrerer Exekutivanordnungen zur Reorganisation von Bundesbehörden, um die Kontrolle des Präsidenten zu stärken • Februar 2025: Versuch der Entlassung von Hampton Dellinger, dem Leiter des Office of Special Counsel. Ein Gericht entschied jedoch, dass Dellinger im Amt bleiben darf • März 2025: Versuch, die Befugnisse des Kongresses bei der Haushaltsplanung einzuschränken, um die Exekutive zu stärken • März 2025: Unterstützung des JUDGES Act, der die Ernennung von 66 neuen Bundesrichtern ermöglicht

„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Innenpolitik (3/4)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
Gesundheitssystem 	<ul style="list-style-type: none"> Das Gesundheitsministerium soll als "Department of Life" fungieren, mit dem Ziel, Abtreibung nicht als Teil der Gesundheitsversorgung zu betrachten Einschränkung von Abtreibungsmedikamenten: Die FDA soll die Zulassung von Abtreibungspillen wie Mifepriston und Misoprostol aus ethischen Gründen zurückziehen 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Kostentransparenz im Gesundheitswesen: Ergreifen von Maßnahmen zur Verbesserung der Preisoffenlegung im Gesundheitssektor, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken 	<ul style="list-style-type: none"> Ernennung von Robert F. Kennedy Jr. zum Gesundheitsminister Januar 2025: Unterzeichnung von Executive Order 14182 zur Durchsetzung des Hyde Amendments, wodurch die Bundesfinanzierung für elektive Abtreibungen beendet wurde Februar 2025: Einführung von Budgetkürzungen für NIH-Forschungsstipendien
Energie- & Umweltpolitik 	<ul style="list-style-type: none"> Förderung fossiler Brennstoffe: Das Projekt empfiehlt, die Nutzung von Öl, Gas und Kohle auszuweiten, um die Energieunabhängigkeit der USA zu stärken Abschaffung von Umweltvorschriften: Vorschlag, die „Environmental Protection Agency“ (EPA) zu verkleinern und regulatorische Hürden für die fossile Brennstoffindustrie zu reduzieren 	<ul style="list-style-type: none"> "Drill, baby, drill": Betonung der Notwendigkeit, die Öl- und Gasförderung auf öffentlichen Ländereien zu erhöhen, um die Energieproduktion zu maximieren Beendigung klimapolitischer Verpflichtungen (Ausstieg aus Pariser Klimaabkommen) Stopp staatlicher Unterstützung für erneuerbare Energien, u.a. Einstellung von Zahlungen aus dem Inflation Reduction Act (IRA) 	<ul style="list-style-type: none"> Januar 2025: Executive Order „Unleashing American Energy“ – sofortiger Stopp aller staatlichen Zuschüsse für erneuerbare Energien aus dem IRA Februar 2025: Stopp geplanter Windenergieprojekte Februar 2025: Streichung von Zahlungen für Solarförderung, Ladesäulen und Weiterbildungsmaßnahmen in Bundesstaaten wie Nevada, Wisconsin und Indiana April 2025: Dekrete zum Ausbau des Kohleabbaus

„Project 2025“ und Neuausrichtung der USA: Innenpolitik (4/4)

Kategorie	Pläne laut Project 2025	Angekündigte Pläne	Bisher umgesetzte Maßnahmen
Bildungspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • Abschaffung des Bildungsministeriums: Übertragung der Bildungsaufsicht an die Bundesstaaten, um die Rolle der Bundesregierung im Bildungswesen zu reduzieren • Einführung von Bildungsgutscheinen, die Eltern ermöglichen, öffentliche Mittel für private oder religiöse Schulen zu nutzen, ohne staatliche Auflagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Absicht zur Schließung des Bildungsministeriums und die Bildungsaufsicht vollständig den Bundesstaaten zu überlassen • Förderung patriotischer Bildung: Wiedereinführung der 1776-Kommission, um eine patriotische Ausrichtung im Bildungssystem zu gewährleisten • Einschränkung von Diversity-, Equity- und Inclusion-Programmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Januar 2025: Unterzeichnung von Executive Order, die Schulen verbietet, als anti-amerikanisch oder subversiv eingestufte Materialien zu lehren • Februar 2025: Einrichtung eines Portals, um Beschwerden über Diversity-, Equity- und Inclusion-Programme in Schulen entgegenzunehmen; Androhung von Mittelkürzungen für Universitäten, die solche Programme fortsetzen • März 2025: Dekret zur Auflösung des Bildungsministeriums, um die Bildungsverwaltung auf die Bundesstaaten zu verlagern
Tech- und Medienregulierung & Künstliche Intelligenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen gegen "woke" Inhalte • Förderung nationaler KI-Initiativen: Empfehlung zur Unterstützung von KI-Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regulierung von Online-Inhalten: Moderation von Inhalten auf Social-Media-Plattformen und Sicherstellung, dass konservative Stimmen nicht unterdrückt werden • Ankündigung des Stargate-Projekts; Private Investitionen von bis zu USD 500 Mrd. in den Ausbau von KI-Rechenzentren in den USA 	<ul style="list-style-type: none"> • Januar 2025: Ernennung von Brendan Carr zum Vorsitzenden der Federal Communications Commission (FCC), der sich für eine stärkere Regulierung von Online-Plattformen ausspricht • Januar 2025: Start des Stargate-Projekts mit einer privaten Anfangsinvestition von 100 Milliarden Dollar, um die USA im Bereich der Künstlichen Intelligenz wettbewerbsfähiger zu machen und Arbeitsplätze zu schaffen
Soziale Sicherheit & Rentensystem 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhebung des Renteneintrittsalters (von 67 auf 69 oder 70 Jahre), um die Nachhaltigkeit des Rentensystems zu verbessern • Reform der Sozialleistungen, mögliche Kürzungen, u.a. Überarbeitung der Pensionspläne für Bundesbedienstete 	<ul style="list-style-type: none"> • Ankündigung, die Steuern auf Sozialversicherungsleistungen für Senioren zu eliminieren, um deren monatliche Zahlungen zu erhöhen • Vorschlag signifikanter Kürzungen bei Bundesleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • März 2025: Ernennung von Elon Musk zum Leiter des neu geschaffenen Department of Government Efficiency (DOGE); Aufgabe: Bundesausgaben überprüfen und Einsparungen identifizieren, insbesondere in großen Sozialprogrammen

Wie reagieren?



**Et hätt noch
immer jot
jejange!**

§ 3 des
Kölschen Grundgesetzes



Strategien für den Umgang mit den geopolitischen Herausforderungen

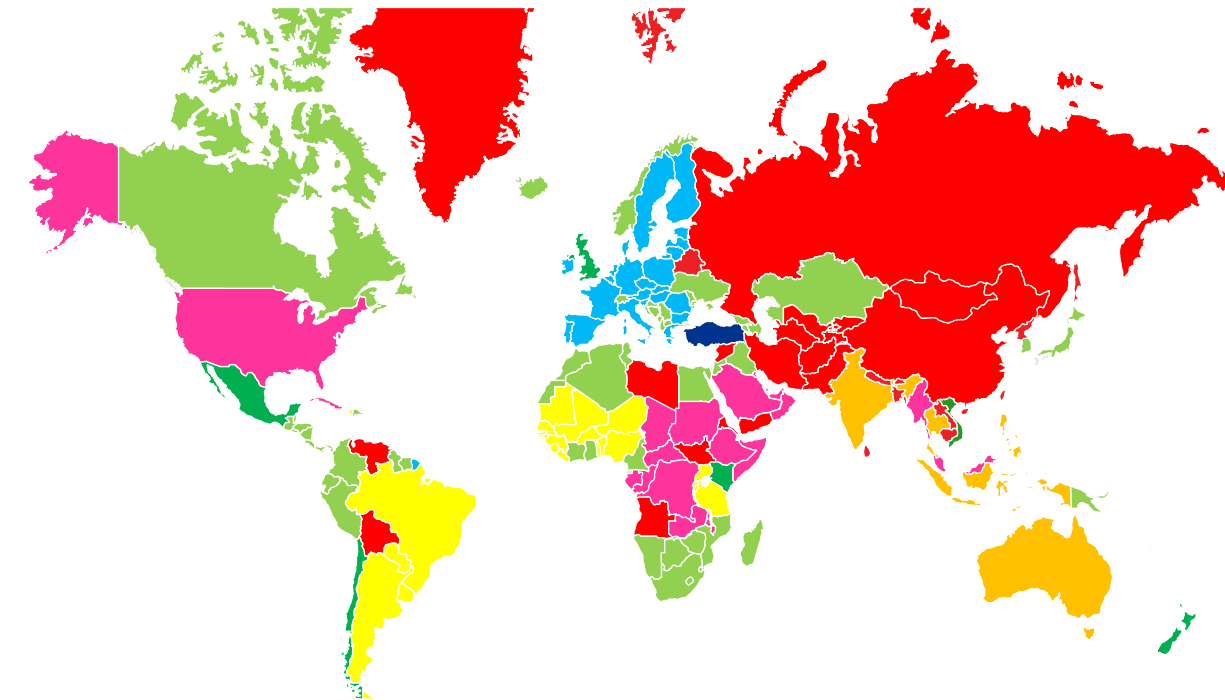
Strategien für die deutsche Wirtschaft

- **Nicht nur Risiken sehen, sondern Chancen nutzen**
- Vorbereitung auf diverse **Szenarien**
- **Lieferketten** analysieren und ggf. anpassen
- Aufbau (zusätzlicher) **Produktion in den USA** erwägen, um den US-Markt zu bedienen und zugleich Förderungen zu erhalten
- Operative Vorbereitung auf die Abspaltung bzw. den Ausstieg aus dem **China-Geschäft**
- **Zusätzliche Absatzmärkte erkunden** (bspw. „Recovery Ukraine“, Mittel- und Osteuropa, Indien, Südostasien, Südamerika, Afrika, ...)

Strategien für die deutsche Politik

- Nachhaltige Verbesserung aller **lokalen Standortfaktoren** notwendig
- **Autarkie Deutschlands** und **stärkere Krisenresilienz** anstreben; **Derisking** grundsätzlich denken, denn Abhängigkeiten bestehen nicht nur ggü. China
- Zusammenstellung eines „**compelling business cases**“ für die Verhandlungen mit der neuen US-Administration und pro-aktives Angebot eines „**Deals**“ (z. Bsp. Kauf militärischer Ausrüstung aus USA; Gas- und Öl-Einkäufe aus USA; Streichung Importzölle auf US-Autos; Erhöhung eigener Verteidigungsausgaben; ...)
- **Zusammenwachsen der EU** zu einer echten Fiskal-, Wirtschafts-, Verteidigungs- und Sozialunion; um die Abhängigkeit von den USA zu verringern (z. Bsp. in Bezug auf Verteidigung) und die Bedeutung der EU auf globaler Ebene zu stärken
- Rascher (finaler) Abschluss neuer bzw. modernisierter **Freihandelsabkommen** mit den wirtschaftlich **stärksten Regionen und Ländern der Welt**, insbes. Indien, Indonesien, Mercosur, Korea, ... und ggf. auch China
- **Enge Kooperation mit UK** anstreben: Abschluss eines **umfassenderen EU-UK-Handelsabkommens**
- **Eingehen neuer enger Partnerschaften**, u.a. mit **Kanada**
- Aufrechterhalten der guten **Beziehungen zu den USA** und nachhaltiges Einsetzen für die **transatlantische Partnerschaft**

Wichtige Freihandelsabkommen der EU fehlen bzw. sind veraltet, u.a. mit China, USA, Indien, Brasilien, Argentinien, Südkorea, Australien, Nigeria, ...



- Europäische Union
- Zollunion
- Abkommen (vorläufig) in Kraft (seit 2020)
- Abkommen (vorläufig) in Kraft (vor 2020)
- Verhandlung abgeschlossen – Annahme/Ratifizierung steht noch aus – noch nicht in Kraft
- In Verhandlung
- Verhandlungen unterbrochen
- Kein Abkommen

Quelle: GTAI, KPMG Research

Wichtigste Handelspartner Deutschlands (nicht-EU/EWR)	Status des EU-FTAs
USA	Verhandlungen seit 2016 unterbrochen
China	Kein Abkommen
Schweiz	Abkommen seit 1973 in Kraft (nicht modernisiert)
UK	Wg. Brexit geschlossenes limitiertes Abkommen seit 2021 in Kraft; wird 2026 im Rahmen des „TCA Reviews“ neu diskutiert
Japan	Abkommen seit 2019 in Kraft
Südkorea	Abkommen seit 2015 in Kraft (nicht modernisiert)
Indien	Verhandlungen seit 2007 (nicht modernisiert)
Mexiko	Verhandlungen über ein modernisiertes Abkommen wurden im Januar 2025 abgeschlossen

Bestehend innerhalb EMA:

UK, Island, Türkei, Tunesien, Marokko, Algerien, Ägypten, Israel, Palästina, Jordanien, Libanon, Lichtenstein, Mazedonien, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Schweiz, Südafrika

Bestehend mit Asien:

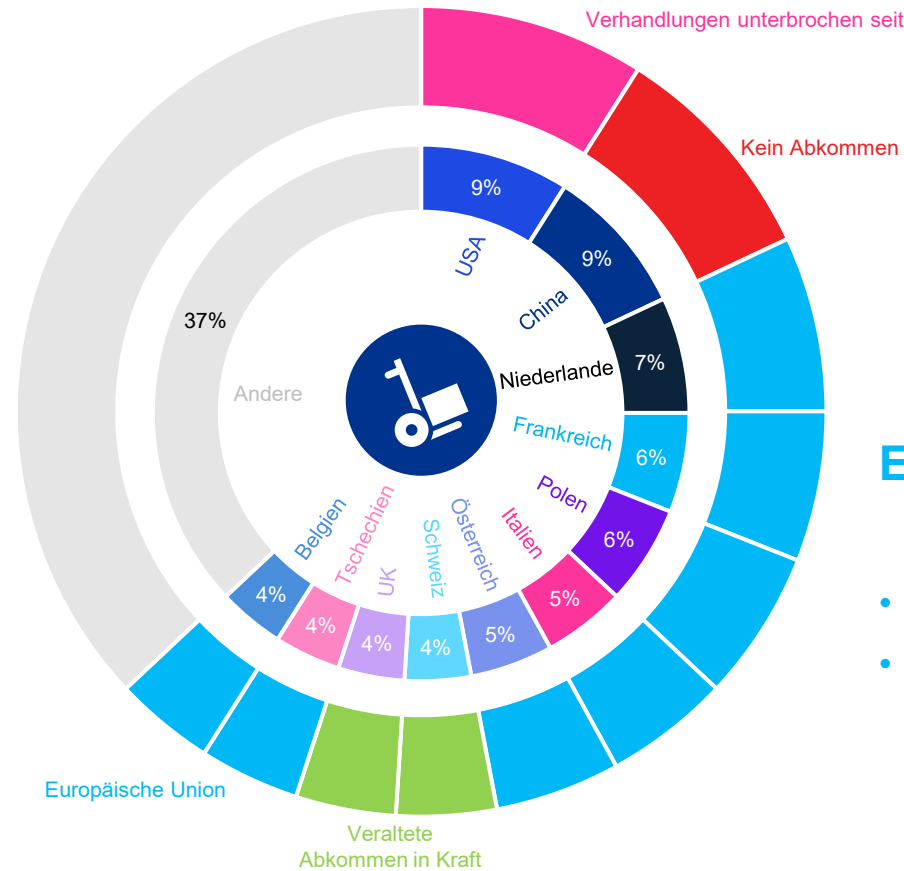
Japan, Vietnam, Singapur, Südkorea (veraltet)

Bestehend mit den Amerikas:

Kanada (veraltet), Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Ecuador, Peru, Chile

EU mit Abstand wichtigster Handelspartner Deutschlands

Größte Handelspartner Deutschlands 2024 (Anteil am Gesamthandelsvolumen; in %) und Stand der EU-Freihandelsabkommen



Europäischer Binnenmarkt

- Handel mit den Top 7-Ländern: 37%
- Handel innerhalb der EU insges. 53%

Quelle: Statistisches Bundesamt

Geopolitische Disruptionen haben bereits seit 2017 stark zugenommen...



War in the Middle East



Inflation and interest rate peaks



Taiwan under threat

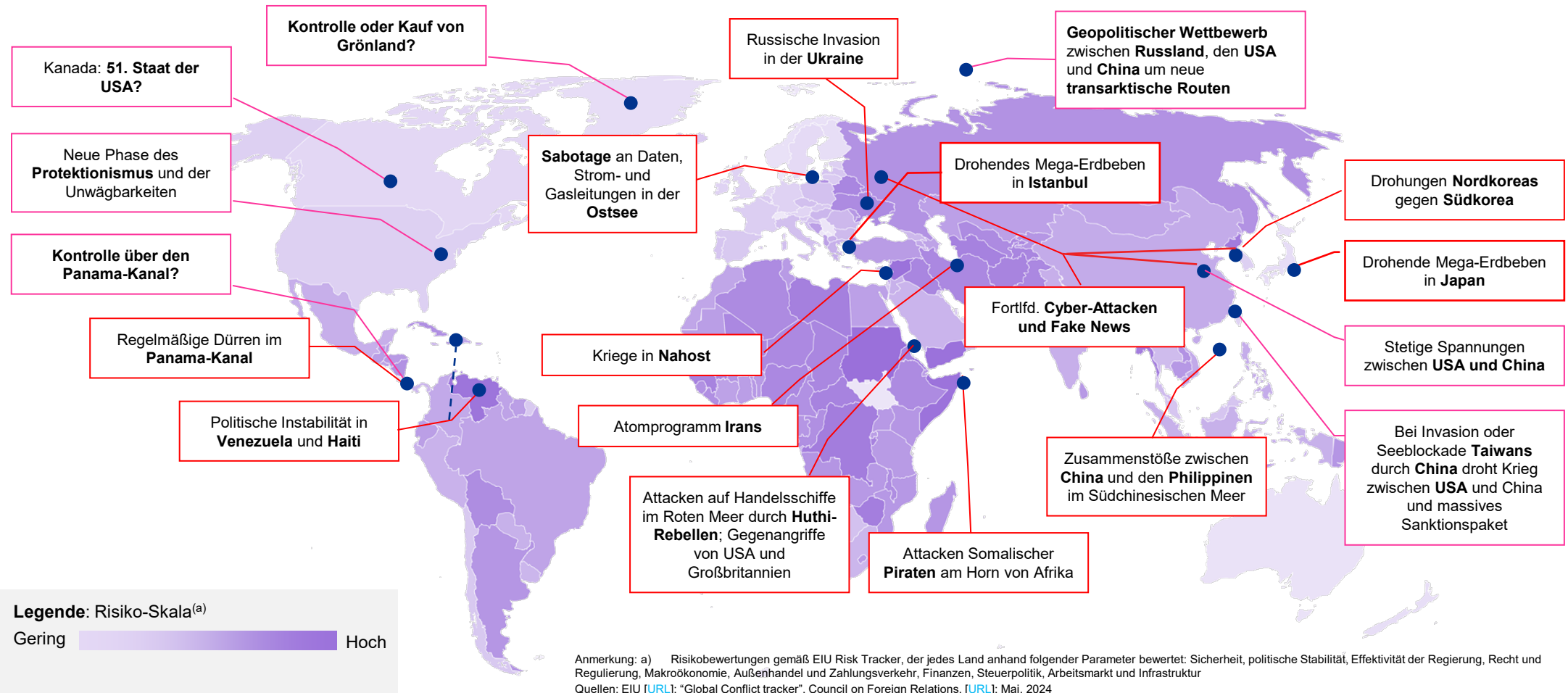


Houthi-attacks



Collapse of bridge in Baltimore

Global weiter wachsende Risiken



Schifffahrtsrouten zwischen Ostasien und Europa sind alle krisenanfällig

**1 Arabische Landrouten
(Korridor Indien-Mittlerer Osten-Europa / IMEC)**

- **Route:** von der Golfregion über Saudi-Arabien, Israel/Palästina nach Südosteuropa (alternativ über Irak und Türkei nach Südosteuropa)
- **Länge:** zwischen 2.000 und 3.300 Kilometer, je nach Strecke
- **In Betrieb:** nein
- **Alternative zu:** Rotes Meer

2 Internat. Nord-Süd-Handelskorridor (INSTC)

- **Route:** von Indien über Iran und Aserbaidschan nach Russland und Nordosteuropa
- **Länge:** 7.200 Kilometer
- **In Betrieb:** teilweise, vorbehaltlich von Sanktionen
- **Alternative zu:** Rotes Meer

3 Mittlerer Korridor

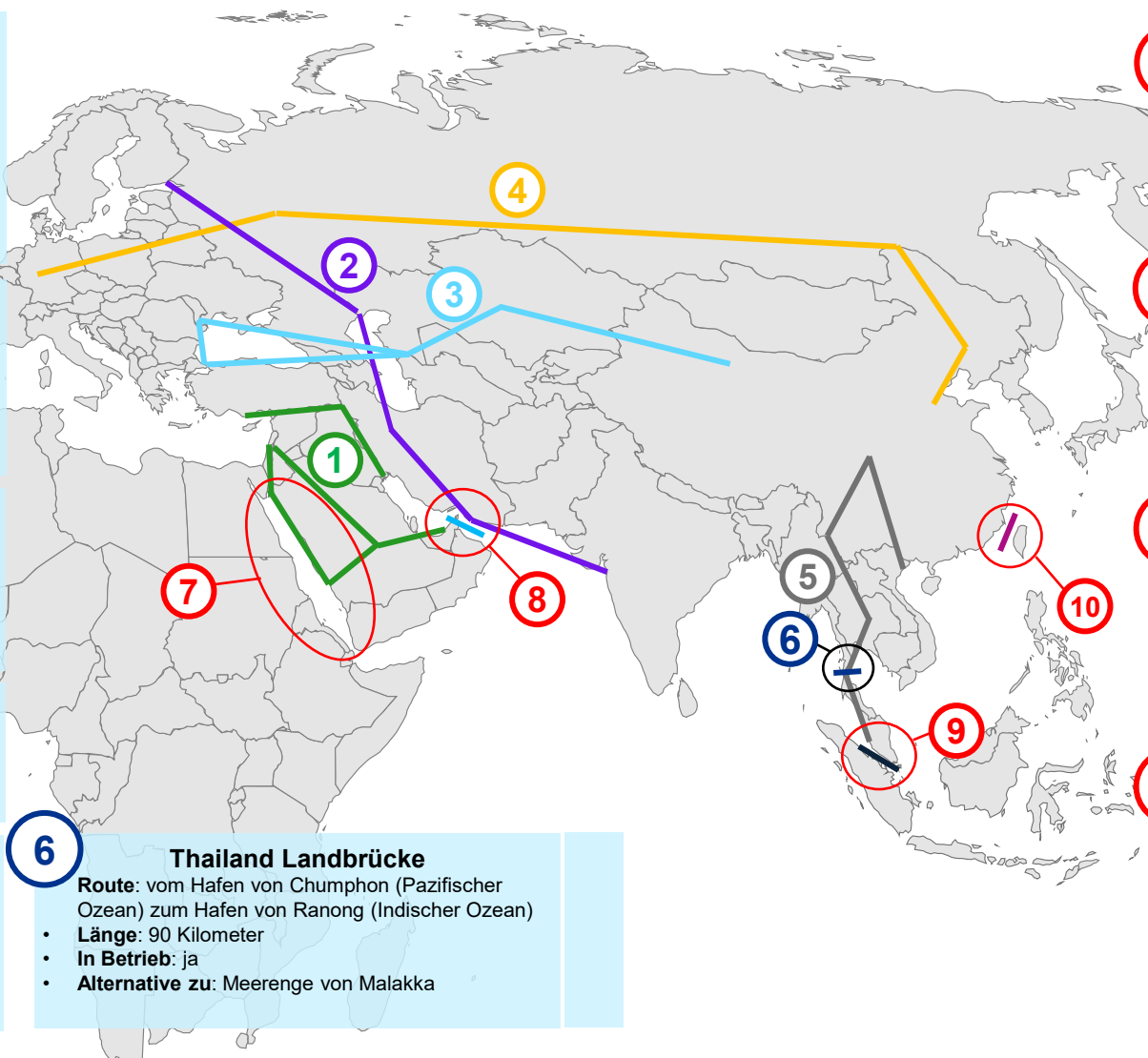
- **Routen:** von Westchina über Zentralasien, das Kaspische Meer, den Südkaukasus und das Schwarze Meer
- **Länge:** 5.000 bis 6.200 Kilometer
- **In Betrieb:** ja
- **Alternative zu:** alle Seestraßen

4 Nördlicher Korridor

- **Route:** von China über Russland/Mongolei nach Europa
- **Länge:** 9.000 bis 11.000 Kilometer
- **In Betrieb:** ja
- **Alternative zu:** alle Seestraßen

5 Internationaler Land-Seehandel-Korridor (ILSTC)

- **Routen:** drei Routen von Singapur, Malaysia, Thailand und Vietnam nach Südwestchina
- **Länge:** zwischen 1.300 und 4.200 Kilometern
- **In Betrieb:** teilweise
- **Alternative zu:** alle Seestraßen



6 Thailand Landbrücke

- **Route:** vom Hafen von Chumphon (Pazifischer Ozean) zum Hafen von Ranong (Indischer Ozean)
- **Länge:** 90 Kilometer
- **In Betrieb:** ja
- **Alternative zu:** Meerenge von Malakka

7 Rotes Meer

- **Angrenzende Länder:** Jemen, Saudi-Arabien, Israel, Jordanien, Somalia, Dschibuti, Eritrea, Sudan, Ägypten
- **Länge:** 2.400 Kilometer
- **Wichtige Häfen:** Dschibuti, Jeddah, Suez
- **Vorteile:** kürzester Seeweg von Asien nach Europa
- **Risiken:** Enge Ein- und Ausgangspunkte (Suezkanal, Bab al-Mandab) mit Potenzial für Blockaden, politische Konflikte, Piraterie

8 Straße von Hormuz

- **Angrenzende Länder:** Vereinigte Arabische Emirate, Iran, Oman
- **Länge:** 167 Kilometer
- **Wichtige Häfen:** Jabal Ali (Dubai), Abu Dhabi, Fujairah, Bandar Abbas, Sohar
- **Vorteile:** einziger Zugang zum Persischen Golf
- **Risiken:** Konflikte zwischen Iran und Israel/USA

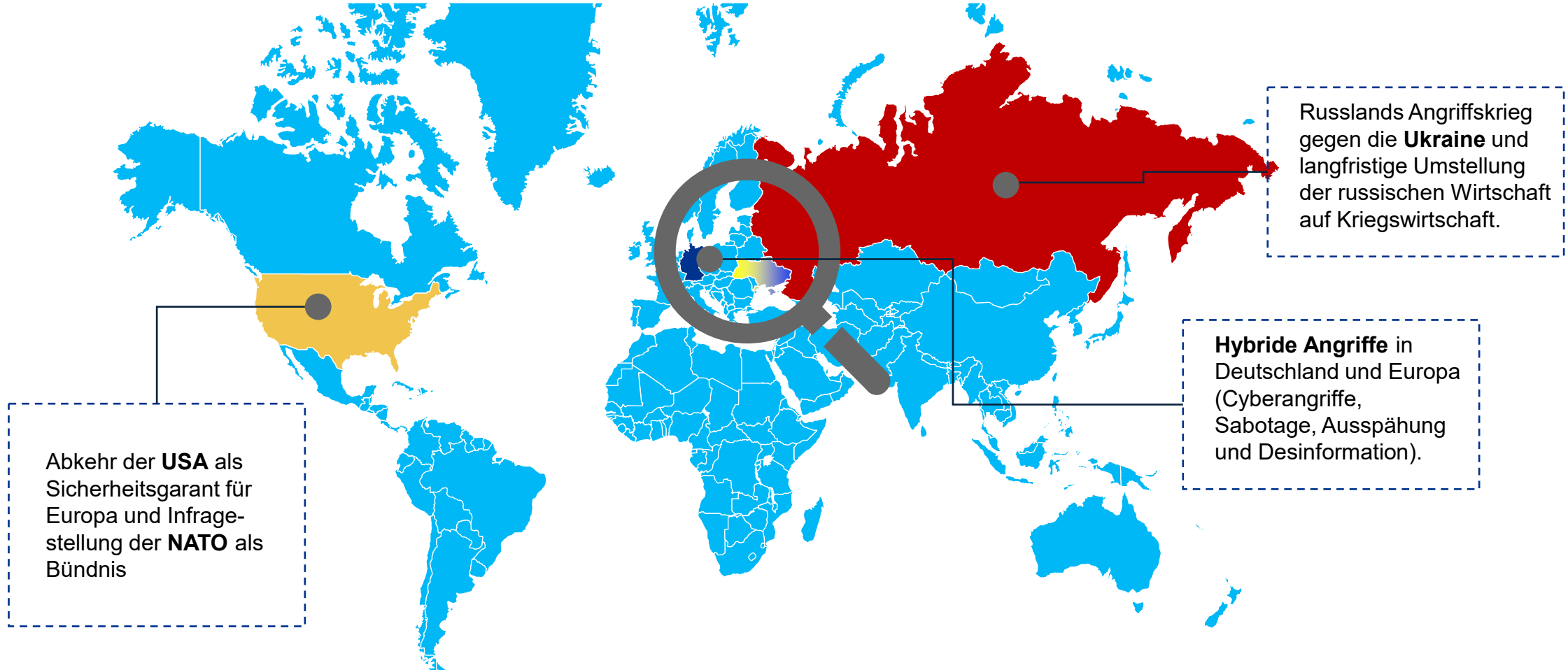
9 Meerenge von Malakka

- **Angrenzende Länder:** Indonesien, Malaysia, Singapur
- **Länge:** 900 Kilometer
- **Wichtige Häfen:** Tanjung Pelepas, Singapur, Port Klang (Kuala Lumpur), Tanjung Priok (Jakarta)
- **Vorteile:** kürzester Seeweg zwischen Europa und Ostasien
- **Risiken:** Piratenüberfälle, USA-China-Konflikt, leicht militärisch zu blockieren

10 Meerenge von Taiwan

- **Angrenzende Länder:** Volksrepublik China, Republik China (Taiwan)
- **Länge:** 130 Kilometer
- **Wichtige Häfen:** Xiamen, Quanzhou, Kaohsiung, Taipeh
- **Vorteile:** kürzester Seeweg zwischen Europa und China (Shanghai)
- **Risiken:** USA-China-Konflikt, militärisch leicht zu blockieren

Neuausrichtung der USA führt auch zu einer fundamental veränderten Sicherheitslage in Deutschland und Europa

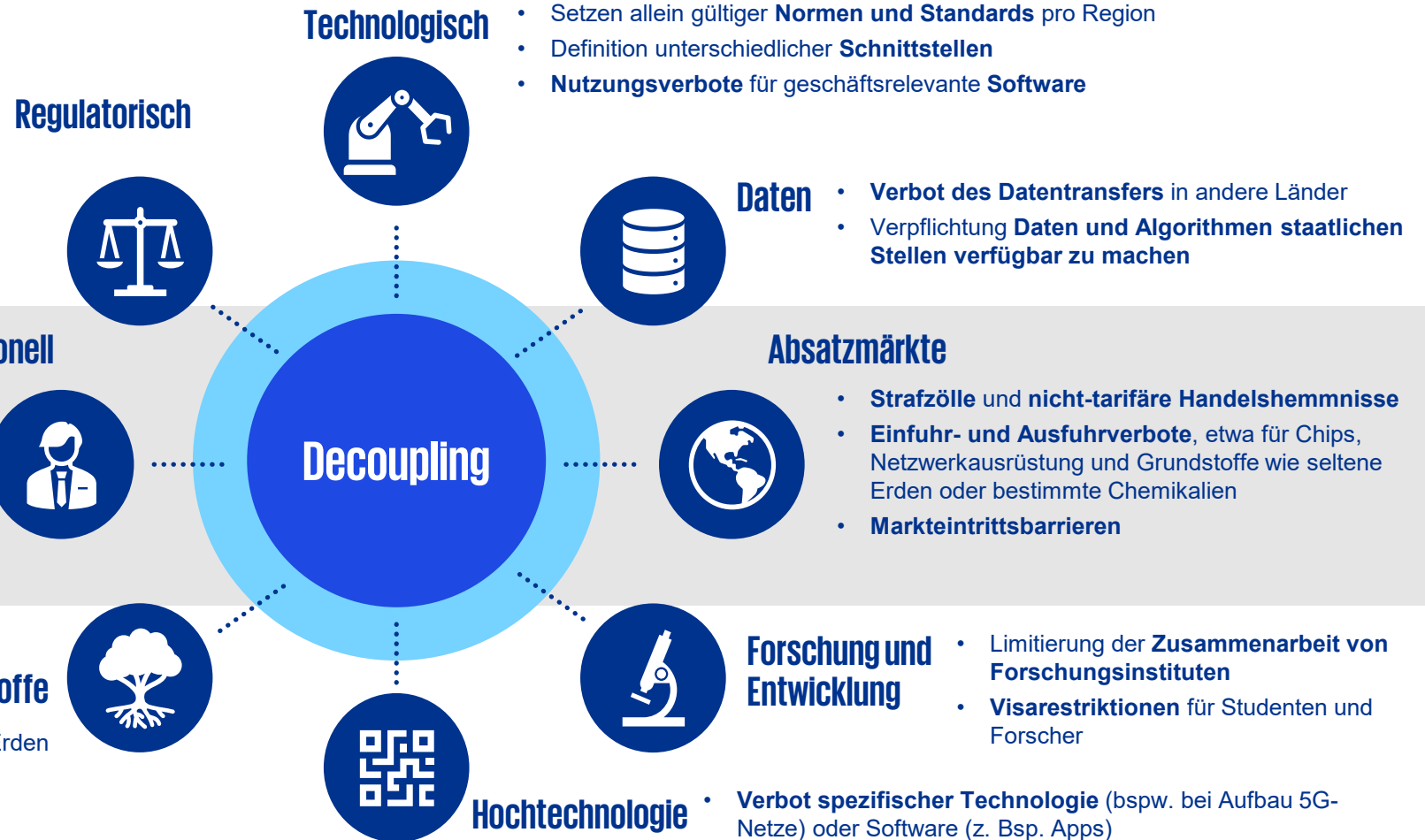


Derisking bzw. Decoupling ist vielfältig, verstärkt sich aufgrund der Neuausrichtung der USA und muss heute viel grundsätzlicher gedacht werden ...

- Erlass von **sich gegenseitig ausschließenden** und vielfach auch exterritorial wirkenden **lokalen Gesetzen und Regeln**. Bei Missachtung Ausschluss bei öffentlichen Ausschreibungen, Geld- und Haftstrafen bis zum Betätigungsverbot

- **Behinderung bzw. Verbot der Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter als Expats** (z. Bsp. durch Arbeitsvisa-Begrenzungen, steuerlichen Nachteilen und Reiserestriktionen)
- **Verbot der Beschäftigung ausländischer Forscher** in Forschungsinstituten

- **Exportlimitierungen** seltener Erden
- **Ausfuhrbeschränkungen** (s. Bsp. von PV-Modulen)



Drei Erkenntnisse



Protektionismus auf dem Vormarsch



„Expect the unexpected“



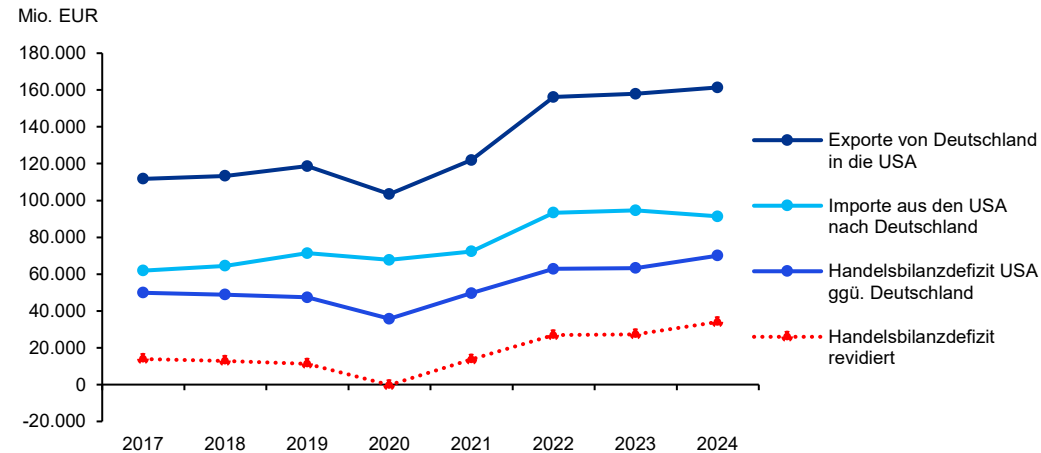
Zunehmende geopolitische, klimatische und geologische Störfälle



Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland

Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (1/4) - durchgeleitete US-Waren aus den Niederlanden nach Deutschland

Außenhandel Deutschland-USA



Quelle: Statistisches Bundesamt

Kernaussagen

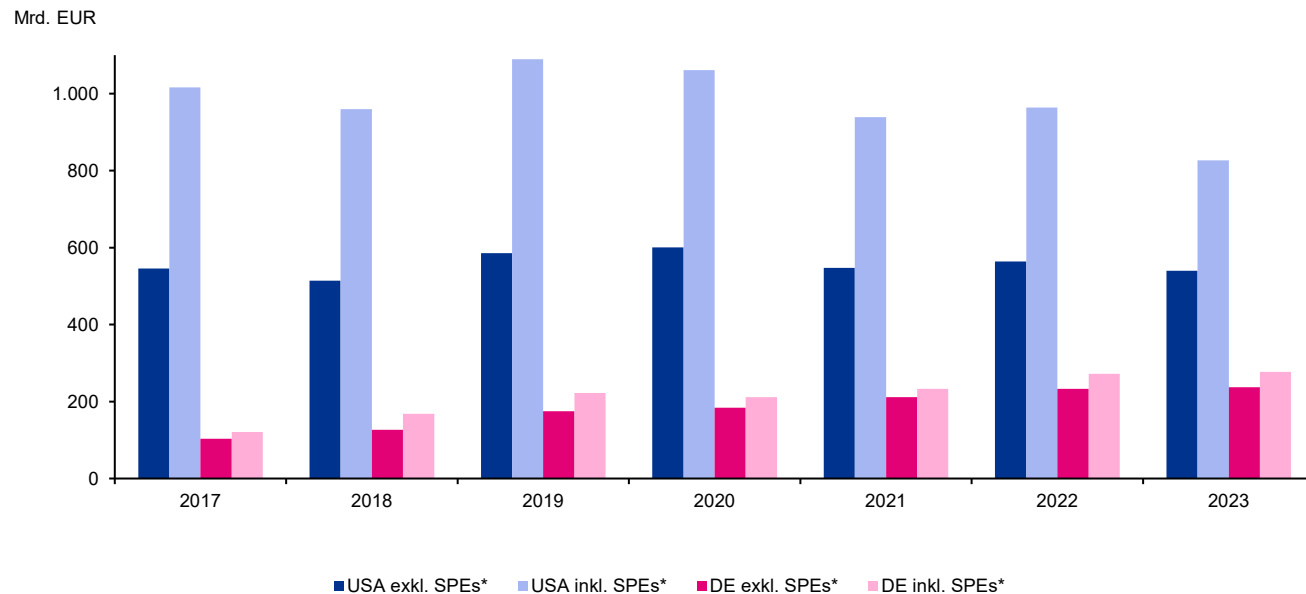
- Das **Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland** betrug zuletzt gut **EUR 70 Mrd.**
- **Gegengerechnet** werden müssen aber **Handelsströme**, die **von den USA über die Niederlande nach Deutschland durchgeleitet** werden. **Aus den Niederlanden entspricht dies einem Handelsvolumen von geschätzt EUR 36 Mrd. p.a.**

Fazit:

Unter Berücksichtigung durchgeleiteter Handelsströme aus den USA über die Niederlande nach Deutschland, weist Deutschland einen deutlich geringeren Handelsbilanzüberschuss mit den USA auf.

Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (2/4) -Niederlande ein präferiertes Eintrittstor der USA für Handelsgüter in die EU

FDI-Bestände der USA und Deutschland in den Niederlanden



Quelle: De Nederlandsche Bank (DNB)

Kernaussagen

- Die **Niederlande** sind in der EU ein **präferierter Standort für EU-Zwischenholdings US-amerikanischer Konzerne**. Die Niederlande werden von US-Unternehmen genutzt als **Importeur in die EU** und dann **Distributor innerhalb der EU**.
- Mit einem Foreign Direct Investment-Bestand (FDI-Bestand) von EUR 540 Mrd. exkl. Special Purpose Entities (SPEs)* bzw. sogar mehr als EUR 800 Mrd. incl. SPEs* im Jahr 2023 sind die USA der mit Abstand größte Investor in den Niederlanden vor UK (EUR 444 Mrd.) und Deutschland (EUR 237 Mrd.).
- Ursächlich hierfür sind u.a. der größte Seehafen sowie der drittgrößte Flughafen Europas und ein im europäischen Vergleich attraktives Steuersystem (Steuersatz ca. 25%).

* **Special Purpose Entities (SPEs)** sind juristische Einheiten, die in einem Land gegründet werden, in welchem so gut wie keine Geschäftstätigkeit ausgeübt werden. Multinationale Unternehmen gründen oft SPEs, um von Vorteilen des Gastlandes zu profitieren, z. B. einer geringeren Steuerlast. Obwohl SPEs nur geringe oder gar keine Auswirkungen auf die Wirtschaft des Gastlandes haben, können sie den Wert der FDI erheblich aufblähen.

Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (3/4)

-Exporte aus Niederlande nach Deutschland beinhalten durchgeleitete US-Waren

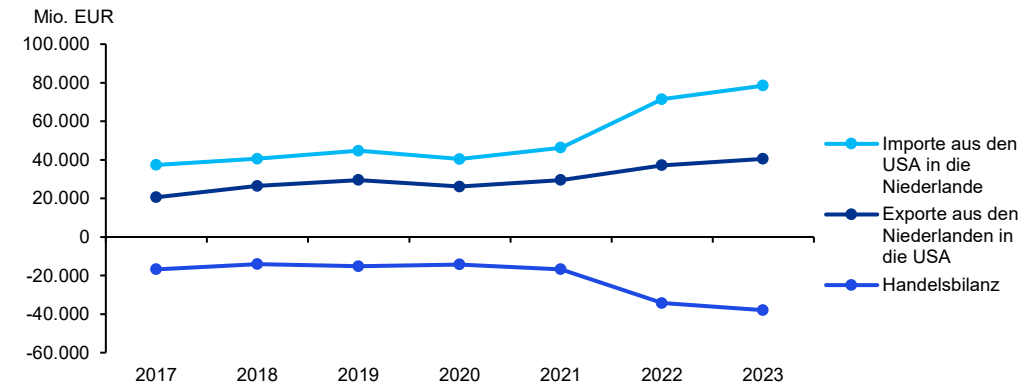
Hohe Handelsbilanzdefizite der Niederlande ggü. USA

- Über die Ansiedlung von US-Unternehmen in den Niederlanden dienen die **Niederlande als Eintrittstor für Exporte in die EU** und agieren dann als **Distributor in weitere EU-Länder**. Die Niederlande weisen **ggü. den USA** im Zeitablauf **hohe und zuletzt stark steigende Handelsbilanzdefizite** auf.

Keine Handelsbilanzüberschüsse Deutschlands ggü. Niederlande

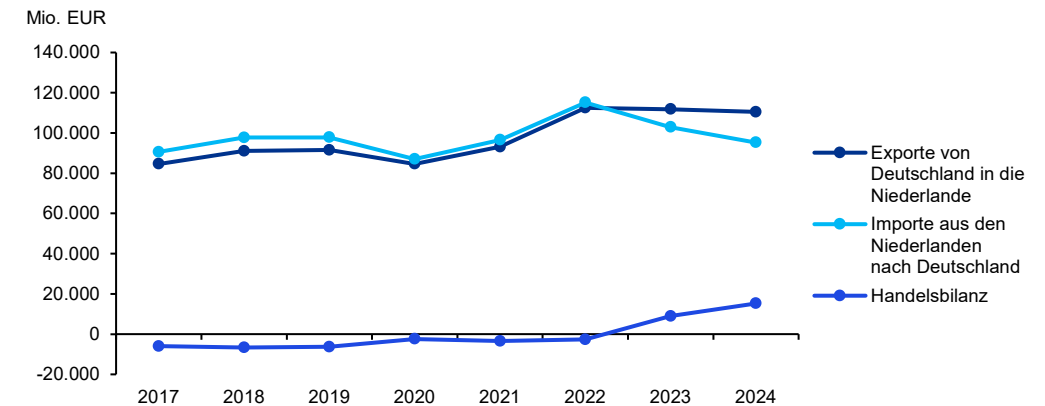
- US-Waren**, die in die Niederlande importiert werden und dann von den Niederlanden nach Deutschland **weiter exportiert** werden, sind **in der deutschen Handelsbilanz als Importe aus den Niederlanden** erfasst.
- Deutschland weist ggü. den Niederlanden eine im Wesentlichen **ausgeglichene Handelsbilanz** aus. **Erwartung** ist aber, dass Deutschland ggü. den Niederlanden – so wie mit vergleichbaren EU-Ländern – einen **hohen Handelsbilanzüberschuss** aufweist.

Außenhandel Niederlande-USA



Quelle: Central Bureau voor de Statistiek

Außenhandel Deutschland-Niederlande



Quelle: Statistisches Bundesamt

Exkurs: Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland (4/4)

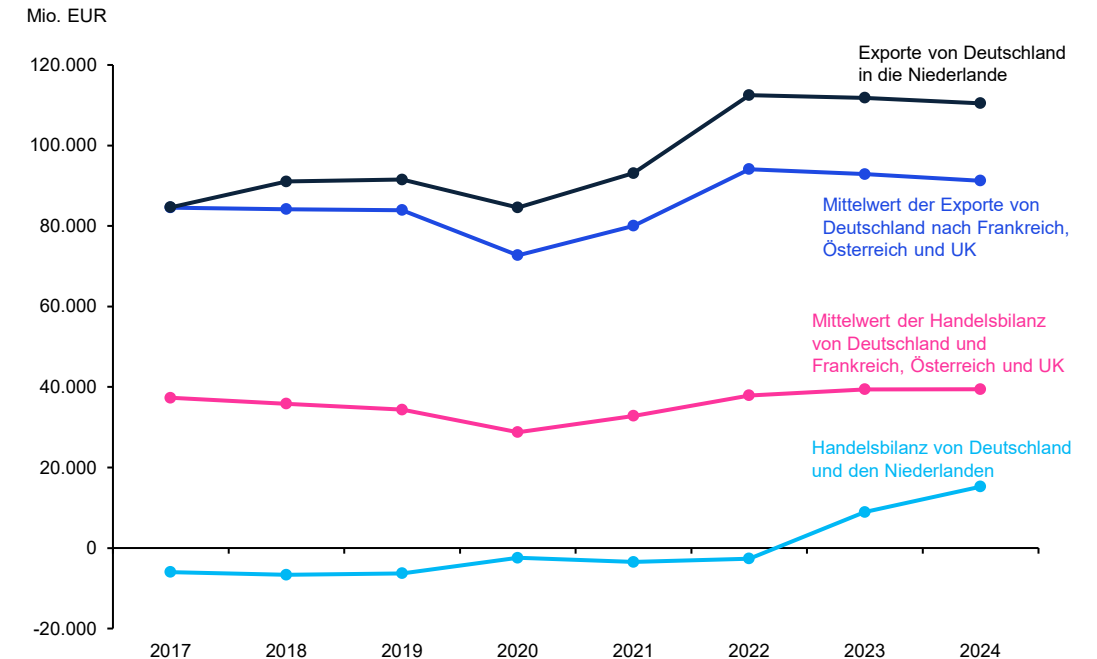
Schätzung des Umfangs durchgeleiteter US-Waren aus NL nach DE

Ermittlung des potentiellen Effekts durchgeleiteter US-Waren aus Niederlande nach Deutschland

Deutschland exportierte in den Jahren 2017 bis 2024 in andere europäische Länder wie Frankreich, das Vereinigte Königreich oder Österreich Waren in einem Wert ähnlicher Höhe (Durchschnitt pro Jahr ca. EUR 85 Mrd.) wie in die Niederlande (Durchschnitt pro Jahr ca. EUR 97 Mrd.), weist mit diesen Nationen jedoch einen durchschnittlichen Exportüberschuss von EUR 36 Mrd. aus. Mit den Niederlanden hingegen lag die Handelsbilanz im Mittel bei ca. +/- EUR 0.

Dies legt die begründete Vermutung nahe, dass insgesamt ein Volumen von durchschnittlich EUR 36 Mrd. faktisch Importe aus den USA nach Deutschland sind und vom Handelsbilanzdefizit der USA ggü. Deutschland abgezogen gehören.

Exporte und Handelsbilanzen im Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt



Andreas Glunz

Bereichsvorstand International Business

T +49 211 475-7127

aglunz@kpmg.com

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tersteegenstraße 19-23

40474 Düsseldorf



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2025 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.